

Tagesneuigkeiten.

Kottweil, 13. Dez. (Schwurgericht.) Am 23. Sept. d. J. Nachmittags kaufte der 6. J. alte K. Grommel in Freudenstadt von einer Höckerin auf dem freien Plage vor der Krone um 2 fr. Obst. Als er damit und den noch herausbekommenen 4 fr. heimgehen wollte, wurde er auf dem Wege von dem über 14 J. alten Wagnerlehrling K. Gotthold Salzer von Freudenstadt angehalten und aufgefordert mit ihm zu gehen. Da er nicht folgte, sondern weiterlief, sprang ihm Salzer nach, warf ihm einen Stein an den Fuß, hielt ihn am Mittel fest und verlangte von ihm „sein Sach“.

Wien, 13. Dez. Der Bürgermeister von Stainz, Steiermark, ist von einem durch ultramontane Predigten aufgehetzten Bauernburschen meuchlings erschossen worden. Der Thäter ist verhaftet und giebt als Grund des Mordes an, daß der Bürgermeister dem Volke die Religion habe rauben wollen.

Stainz, 14. Dez. Der Mörder des heute Morgen bestatteten Bürgermeisters Hantsch, Josef Buches, ein Tagelöhner aus Greim im Stainzer Gebirg gebürtig, 23 Jahre alt, gieng am Morgen des Tages der That in den anderthalb Stunden entfernten Ort St. Stephan zur Beichte und von dort direkt zum Morbtplatz. Nach der That gieng Buches zum Gendarmerieposten und stellte sich freiwillig mit der Aeußerung, er habe ein verdienstvolles Werk gethan und die Welt von einem liberalen Religionsräuber befreit.

London, 15. Dez., 7 Uhr Morgens. Soeben wird folgendes Bulletin bekannt gemacht: Die Kraftlosigkeit des Prinzen ist groß, der allgemeine Zustand desselben aber viel günstiger.

Paris, 13. Dez. Nachdem die Mehrheit vor einigen Tagen der Regierung des Hrn. Thiers ihren bösen Willen dadurch kund gegeben hatte, daß sie die von dem Minister des Innern in verständlicher Weise befürwortete Dringlichkeit für den Gesetzesvorschlag Duchatel (Rückkehr der Nationalversammlung nach Paris) verweigerte, hat sie gestern der Regierung in der Person des Finanzministers eine Schlappe beigebracht. Diese und eine Reihe von anderen Zwischenfällen, die wir übergehen, tragen zur Kennzeichnung der Lage bei, welche durch die Angelegenheit der Prinzen von Orleans noch mehr verwickelt wird.

Güter verzichten. Heute heißt es, die beiden Prinzen würden am fünftigen Montag in der Versammlung erscheinen.

Verchiedenes.

Petroleum-Gefahr.) Drei Frankfurter Dienstmädchen vernachlässigten bei ihrem Schlafengehen die in ihrem Zimmer befindliche Petroleumlampe zu löschen, schraubten dieselbe vielmehr nur ganz klein. Im Laufe der Nacht verbreitete dieselbe einen solchen ruffigen Rauch, daß sie nur einem Zufall ihr Leben verdankten; indem das eine Mädchen noch so viel Geistesgegenwart hatte, daß es schnell ein Fenster aufriß, und so frische Luft einströmen ließ, während die beiden anderen in bewußtlosem Zustand verblieben und erst durch ärztliche Hilfe wieder zu sich gebracht werden konnten und noch den ganzen Tag über die Nachwirkung der Betäubung in ihrem Körper verspürten.

Eine ergötzliche Scene ereignete sich vorige Woche in Berlin unter den Linden. Ein Polizeibeamter in Civil hatte in der Nähe des großen Sterns an der Charlottenburger Chaussee einen sich auf Krücken mühsam fortbewegenden Bettler arretirt, welcher schon lange Zeit hindurch die mittelhohen, hohen, höchsten und allerhöchsten Herrschaften, wenn sie gewöhnlich kurz vor Tische einen kleinen Ausflug nach dem Thiergarten machen, unter den kläglichsten Geberden angesprochen hatte. Mit Mühe war er mit seinem Arrestanten nach den Linden gelangt, denn es war dies kein Leichtes, da der lahme Bettler mit lautem Bitten: „ihm doch noch diesmal gehen zu lassen, er werde ja nicht wieder betteln“, das Mitleid des sich zahlreich ansammelnden Publikums zu erregen verstand, als er plötzlich hinten am Knochboos gezupft wurde.

Von der Mosel, 29. Nov. Ein neuer Strife von ganz eigenthümlicher Art hat an der Mosel in manchen Ortlichkeiten begonnen und wird sich wahrscheinlich weithin verbreiten. Die meisten Wirthe haben nemlich das Litre-Maß, sicutmal es kleiner ist als Quart-Maß, schon jetzt in ihren Wirtschaften eingeführt, obgleich dasselbe erst am 1. Januar 1872 eingeführt werden muß. Da nun aber ein Litre um ein Achtel kleiner ist, als ein Quart, so müßten billiger Weise die Wirthe das Litre Wein auch um ein Achtel billiger verzapfen als das Quart. Dennoch lassen sich die Wirthe für ein Litre Wein gerade so viel bezahlen, wie früher für ein Quart. Das wollen sich die Wirtschaftsgäste, namentlich die Alttrinker, für die Zukunft nicht mehr gefallen lassen, und haben sich entschlossen, von ihrer Arbeit, das heißt vom Trinken, so lange zu feiern, bis die Wirthe für das kleinere Maß auch einen geringeren Preis festsetzen. Das eigenthümlichste bei dieser Strife ist, daß durch die Strikenden nichts verlieren, sondern nur gewinnen, indem sie zum Vortheil ihrer Familien das Geld sparen, welches das Jahr hindurch so reichlich ins Wirthshaus fließt. Daher sind denn auch die Hausfrauen, deren Männer auf besagte Art zu striken begonnen, ganz vernünftig darüber, und wünschen nur, daß die Wirthe einen noch höheren Preis für das kleinere Maß festsetzen möchten.

Mittel, gefrorene Fensterscheiben sofort klar zu machen. Bei anhaltendem Froste sieht man nicht selten die größten Schaufenster mit einer permanenten Eiskruste überdeckt, besonders in großen Verkaufslökalen, wo entweder gar nicht geheizt werden darf, oder wo die Heizung nicht hinreicht, das Fensterglas vor dem Einfluß der äußern Temperatur zu schützen. Zur Beseitigung dieses Uebelstandes rathe wir zur Anwendung des nachstehenden, überaus billigen, aber bewährten Mittels. Man löse so viel Kochsalz oder Alaun in warmem Wasser auf, daß ein Ei auf der Lösung schwimmt, (etwa eine Hand voll Alaun auf eine halbe Liter Wasser) und bestreiche mit einem in diese Lösung getauchten großen Vorstempfen oder Schwamme die gefrorenen Fensterscheiben, worauf das Eis auf denselben verschwindet. Bei heftigem Froste ist es notwendig, das angefeuchtete Fensterglas zur Verhütung einer neuen Eiskruste sofort abzutrocknen. Diese Notiz gilt insbesondere denjenigen Geschäftleuten, welche ihre Waaren in Schaufenstern ausstellen. (Gew. Bl.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

Nr 150. Donnerstag den 21. Dezember 1871.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1872 können auf den Anzeiger für Stadt und Land sowohl bei dem R. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr. Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bekanntmachung des Ergebnisses der Gemeinderaths-Wahl.

Bei der am 16. und 18. Dezbr. 1871 vorgenommenen Wahl haben 351 wahlberechtigte Einwohner abgestimmt. Nach dem Ergebnis der Stimmzählung sind zu Mitgliedern des Gemeinderaths auf sechs Jahre gewählt:

- Die Herren Johannes Ziegler, Kupferschmied mit 299 Stimmen, Carl Stügel, Goldarbeiter mit 217 St., Victor Kenz, Bäcker mit 211 St., Ernst Simon Buchhalter, Seisenfieber, mit 126 St., Gottlieb Steineffel, Dreher mit 121 St. Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an bei dem Gemeindevorstand oder dem K. Oberamte anzubringen. Den 19. Dezember 1871. Stadtschultheißenamt. Frsch.

Doppelböhm, Oberamts Waiblingen. Verakkordirung von Bau-Arbeiten.

- Nachstehende bei Herstellung neuer Substellen erforderlichen Arbeiten werden im Submissionswege vergeben, u. zwar: 1) Schreinerarbeit mit 121 fl. 20 kr., 2) Maschinerarbeit mit 17 fl. 20 kr., 3) Delfarbansstrich 6 fl. Plan und Kostenvoranschlag sind bei dem Schultheißenamt zur Einsicht aufgelegt. Uebernahm Lustige wollen ihre Offerte schriftlich und längstens bis zum 8. Jan. 1872 der unterzeichneten Stelle einsenden. Den 18. Dez. 1871. Schulpflege.

Plüderhausen. Holz-Verkauf.

Am Samstag den 23. d. M. von Vorm. 9 Uhr an werden ca. 100 Klafter gesundes Scheiter- und Prügelholz aus den umliegenden Wäldungen auf dem Rathhause verkauft. Den 19. Dez. 1871. Schultheißenamt. Sichel.

Schorndorf. Christbaumlichterhalter, Wachslichter & Glasfrüchte sind neu eingetroffen bei Fr. Speidel.

Schorndorf. Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt seine Taschenmesser Gustav Krohmer, Messerschmied.

Schorndorf. Mein neu erbautes Wohnhaus in der Nähe vom Bahnhof, welches sich für jedes Gewerbe eignet, ist mir ernstlich feil. B. K. A. Schreiner.

Schorndorf. Unterzeichnet hat sein oberes Logis bis Lichtmess zu vermieten. Wilh. Daimler, Bäcker in der Hölzgasse.

Hühner zu verkaufen: 5 Stück junge, sehr gute Hühner werden verkauft, wo? sagt die Redaction.

Schorndorf. Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten gebe ich hiemit die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Flegel-Beiziger Erzinger's Wittwe heute früh 5 Uhr in ihrem 81sten Lebensjahre an Altersschwäche sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 1 Uhr statt. Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen der Tochtermann: Fried. Grossmann. Den 20. Dez. 1871.

Schorndorf. Für die vielen Beweise von Theilnahme während dem Kranksein unserer I. Mutter Dorothea Speidel, geb. Pfeleberer, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagen wir unsern innigsten Dank. die trauernden Kinder: Wilhelm, Caroline.

Schorndorf. Akerbohnen kauft zum laufenden Preise Distel, Bäcker.

Ein Dienstmädchen wird gegen guten Lohn gleich oder auf Lichtmess gesucht. Von wem? sagt die Redaction.

An das ärztliche Personal und die Apotheker des Bezirks.

Da vom 1. Januar 1872 in den Apotheken nur noch das Grammgewicht in Anwendung gebracht werden darf...

Zur Umfegung des bisherigen Medizinalgewichts in das neue Medizinal- oder Grammgewicht, dient die angehängte Tabelle.

Um Irrungen zu vermeiden und eine möglichst gleichartige Ausdrucksweise bei den ärztlichen Verordnungen herzustellen...

Hienach wäre also 1 Gramm durch 1,0 1 Decigramm durch 0,1 1 Centigramm durch 0,01 auszudrücken...

Schorndorf den 18. Dezember 1871. K. Oberamts-Physikat. G a u p p.

Tabelle

zur Umfegung des bisherigen Medicinalgewichts in das neue Medicinal- oder Gramm-Gewicht.

Table with 2 columns: Altes Gewicht and Neues Gewicht in Grammen und Bruchtheile desselben. Lists various units like 1/10 Gran, 1/8 Drachme, etc.

D.G. Waldborn.

Stuttgart. Wirthschafts-Empfehlung.



Allen meinen Freunden und Bekannten, so wie einem geehrten Publikum, erlaube ich mir hienit anzuzeigen...

Restauration zum Kornhaus

(Leonhardts-Platz No. 23 ober dem Kornhaus)

übernommen habe. Für das Wohlwollen, das mir und meiner Familie, so lange ich in Nudersberg Bierbrauerei und Wirthschaft betrieben habe...

Fried. Belte.

Auswanderer und Reisende

finden nach allen Theilen Amerikas und Australiens über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Havre, London und Liverpool jede Woche zu den billigsten Preisen...

Dampf- und Segelschiffen

prompte Beförderung und empfehle ich mich zu Affords-Abschlüssen, sowie auch zur Beforgung von Geldern und Wechsel nach Amerika...

Louis Müller, Uhrmacher, concessionirter Agent.

Schorndorf. Sehr schöne halb-englische Milchschweine sind am Dienstag den 26. Dezbr. (Stephans-Feiertag) zu haben bei Bäcker Br ü g e l s e n.

Das Neue Blatt 1871

Giebt allen Abonnenten monatlich eine große Extra-Mode-Beilage gratis umfassend 16 Seiten des Neuen Blatt Formats mit Farbigen Schnitt-Mustern auf der Rückseite der Mode-Beilage. Der Preis bleibt wie bisher.

Die beiden eingetroffene Nr. 51 enthält: „Kalliope.“ Novelle von G. Wely. „Die Herberge am See.“ — Die postalische Einheit Deutschlands. — Eine deutsche Friedensflotte. — Zur Gesundheitspflege. — „Deutsche Hiebe.“ Von Richard Schmidt. „Für Haus und Herd.“ — „Allerlei.“ Die Haartrachten der Frauen. Ueber den Flug der Vögel. Eine gehörnte Schlange. Räthsel Künstlerräthsel. Arithmogryph. Arithmetisches Räthsel. Auflösung des Räthfels in Nr. 49. Auflösung des Logogryphs in Nr. 49. Aufl. des arithmetischen Räthfels in Nr. 46. — Correspondenz.

An Illustrationen folgende: Die Herberge am See. Holstata, Dampfer der Hamburg-Amerikanischen Packet-Schiffahrts-Gesellschaft. Die Haartrachten der Frauen (2). Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen & Post-Anstalten.

Schorndorf. Auf Weihnachten empfiehlt sein Lager von Gesang-, Gebet-, und Bilderbücher, Schreib- und Photographie-Album, Farbenschachteln, Geldbörsen, Cigarren-Cuis u. s. m. G. Steiger, Buchbinder.

Oberurbach. Von heute an schenke ich gutes Bier die Maas zu 10 Kr. Christian Siegle.



Schorndorf. Gaben für die Kinderrettungs-Anstalt auf dem Tempelhof nimmt auch heuer wieder entgegen C. Mayer, Buchdrucker.

Fruchtpreise.

Winnenden den 14. Dezember 1871.

Table with 3 columns: Fruchtgattungen, höchst., mittl., niederst. Lists prices for Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Weischofen, Erbsen, Linjen.

Der Mittelpreis von 1 Schffl. Dinkel beträgt nach den Schranckpreisen vom Oktober, November und Dezember 8 fl. 56 Kr.

Belehrungen und Aufgaben über das Rechnen mit Dezimalbrüchen und mit den metrischen Maßen. (Fortsetzung.)

Wenden wir das angezeigte Verfahren auch auf einen gemeinen Bruch an, dessen Nenner unter seinen Grundfactoren eine andere Zahl als 2 und 5 enthält, wie z. B. 27/30 (Grundfactoren des Nenners 2. 2. 7) so erhalten wir, wenn wir das Anhängen von Nullen auch noch so lang fortsetzen, stets wieder einen Rest und der dadurch erhaltene Dezimalbruch wird somit seinem Werth nach dem gemeinen Bruch nie vollkommen gleich sein.

Aufgabe 1: Verwandle folgende Brüche in Dezimalbrüche: 2/3, 5/6, 4/7, 9/11, 7/12, 13/15, 16/19, 5/21, 31/36, 29/42, 59/63, 113/129, 71/83 u. s. f.

Aufgabe 2: Verwandle die Kreuzerzahlen von 1 bis 60 in Bruchzahlen und diese in Dezimalbrüche, z. B. 1 Kr. = 1/60 fl. = 0,0166... fl.

Das jeder Dezimalbruch in einen gemeinen Bruch verwandelt werden kann, indem man ihn durch Schreiben des Nenners und Vereinfachen die Form eines gemeinen Bruches gibt, braucht für den aufmerksamen Leser kaum bemerkt zu werden.

Division der Dezimalbrüche.

Schon bei der Division einer ganzen Zahl durch eine andere ganze erhält man durch Anhängen einer Null an den Rest und Fortsetzung der Division einen Dezimalbruch, dessen Stellen man nachdem man im Quotienten ein Komma gemacht hat, dem letzteren anhängt.

Beispiel: 5896 : 7 = 842,285... Berechnung: 7 | 5896 = 842,285...

Handwritten calculation showing the division of 5896 by 7, resulting in 842,285 with a remainder of 40.

Dasselbe Verfahren ist stets auch zu beobachten, wenn der Divisor nicht ohne Rest im Dividenten enthalten ist, und entweder einer von beiden oder beide Dezimalbrüche sind.

Wer sich nun das Verfahren in jedem der oben angeführten Fälle erklären will, muß notwendigerweise in der Division mit gemeinen Brüchen Kenntnisse und Fertigkeit haben, da die einfachste Erklärungsweise darin besteht, daß man die Dezimalbrüche auf die Form von gemeinen Brüchen zurückführt, und die Division in dieser Form ausführt.

Einige Beispiele mögen das veranschaulichen: 150,57 : 7 = 15057 : 7 = 15057 / 100 : 7 = 2151 / 100 = 21,51

1,44081 : 9 = 144081 : 9 = 16009 / 100000 = 0,16009

21,683 : 311 = 21683 : 311 = 69,7202 / 1000 = 0,0697202...

Hieraus folgt die Regel: Ein Dezimalbruch wird durch eine ganze Zahl dividirt, indem man den Zähler des

Anmerkung: Dezimalbrüche welche man auf diese Weise erhält, heißt man unendliche. Da sich in denselben stets eine oder mehrere Stellen wiederholen so heißen sie reinperiodisch, wenn die Periode gleich nach dem Komma beginnt oder unreinperiodisch wenn der Periode eine oder mehrere Stellen vorangehen.

Dezimalbruchs durch die ganze Zahl dividirt und am Quotienten das Komma um so viel Stellen zurücksetzt als der Divident Stellen hat.

Beispiele zur Übung:

- 1) 42,2613 : 9 = 4,6957 11) 1132,7 : 4700 = ?
2) 0,168399 : 11 = 0,015309 12) 5,3474 : 20000 = ?
3) 0,197197 : 13 = 0,001516913 4792,1 : 17300 = ?
4) 0,000438579 = 0,0000487314 6,27 : 598 = ?
5) 13897,1 : 700 = 19,853 15) 5,678 : 23540 = ?
6) 3281,4 : 6000 = ? 16) 4,710385 : 235 = ?
7) 4537,9 : 230 = ?
8) 10,447 : 3100 = ?
9) 96,85023 : 352 = 0,275142...
10) 852,0374 : 2460 = 0,3463566...

Soll ferner eine ganze Zahl durch einen Dezimalbruch dividirt werden, so hat man sich der Divisionsregel mit einem gemeinen Bruch zu erinnern und hierauf den Dezimalbruch gerade so zu behandeln wie den gemeinen (d. h. man dividirt mit einem Bruch) indem man mit dem umgekehrten Bruch multipliziert. 7 : 1/4 = 7 * 4/1 = 28

Beispiele: 9469 : 55,7 = 9469 * 10 / 557 = 170.

9517 : 3,07 = 9517 * 100 / 307 = 3100

98 : 2,34 = 98 * 100 / 234 = 41,88034...

Hieraus folgt die Regel: Eine ganze Zahl wird durch einen Dezimalbruch dividirt indem man die ganze Zahl durch den Zähler des Divisors dividirt und im Quotienten das Komma um so viele Stellen vorrückt (nach rechts) als der Divisor Stellen hat.**)

- Aufgabe: 1) 10793 : 0,43 = 25100 6) 63784 : 0,00512 = ?
2) 23707 : 1,51 = 15700 7) 173 : 0,125 = ?
3) 13207 : 0,047 = ? 8) 161 : 0,35 = ?
4) 36301 : 1,717 = ? 9) 24 : 0,0048 = ?
5) 890265 : 2,786 = ? 10) 8029 : 426,5 = ?

(Fortsetzung folgt.)

*) Hat der Divisor eine oder mehrere Nullen, so wird zuerst das Komma im Dividenten um diese Nullenzahl zurückgesetzt und dann werden die Nullen des Divisors ganz weggelassen; d. h. man dividirt mit 700 indem man zuerst mit 100 und hierauf mit 7 dividirt.

**) Hat der Quotient keine Dezimalstelle so müssen ihm so viele Nullen angehängt werden als der Divisor Stellen hat.

Berichtigung: In dem Aufsatz des Donnerstagsblatts über Dezimalbrüche haben sich bei der Verwandlung des Bruches 21/40 in einen Bruch mit dem Nenner 1000 einige ärgerliche Irrungen eingeschlichen, dieselben können folgenderweise corrigirt werden: statt 10,000 lies 1000 statt 125 lies 25 statt 2625 lies 525.

Tagesneuigkeiten.

(Uebersicht, betr. die Benennung der württemberg. Kommandobehörden und Truppentheile und deren Nummerirung im Deutschen Bundesheere.) 1) XIII. (k. württemberg. Armeekorps. 2) 26. Division (2. k. württemb.) 4) 51. Infanterie-Brigade (1. k. württ.) 5) 52. Inf.-Brig. (2. k. württemb.) 6) 53. Inf.-Brig. (3. k. württ.) 7) 54. Inf.-Brig. (4. k. württ.) 8) 26. Kavallerie-Brigade. (1. k. württ.) und 9) 27. Kavallerie-Brigade (2. k. württ.), vorläufig vereinigt unter der Bezeichnung: Kommando der k. Kavallerie. 10) 13. Art.-Brig. (k. württemb.) 11) 1. württ. Inf.-Reg. (Grenadier-Reg. Königin Olga) Nr. 119. 12) 2. württ. Inf.-Reg. (Kaiser Wilhelm, König von Preußen) Nr. 120. 13) 3. württ. Inf.-Reg. Nr. 121. 14) 4. württemb. Inf.-Reg. Nr. 122. 15) 5. württ. Inf.-Reg. (Grenadier-Reg. König Karl) Nr. 123. 16) 6. württ. Inf.-Reg. (König Wilhelm) Nr. 124. 17) 7. württ. Inf.-Reg. Nr. 125. 18) 8. württemb. Inf.-Regiment Nr. 126 (ist abkommandirt zum XV. Armeekorps.) 19) 1. württ. Ulanen-Reg. (König Karl) Nr. 19. 20) 2. württ. Ulanen-Reg. (König Wilhelm) Nr. 20. 21) 1. württ. Dragoner-Reg. (Königin Olga) Nr. 25. 22) 2. württ. Dragoner-Regiment Nr. 26. 23) württ. Feldartillerie-Reg. No. 13. 24) württemb.

Festungsartillerie-Reg. Nr. 13. 25) württ. Pionier-Bataillon Nr. 13. 26) württ. Train-Bataillon Nr. 13. 27) 1. württ. Landwehr-Reg. Nr. 119, 1. Bataillon (Calw), 2. Bataillon (Reutlingen), 28) 2. württ. Landwehr-Reg. Nr. 120, 1. Bat. (Ravensburg), 2. Bat. (Biberach), 29) 3. württ. Landwehr-Reg. Nr. 121, 1. Bataillon (Leonberg), 2. Bataillon (Ludwigsburg), 30) 4. württ. Landwehr-Reg. Nr. 122, 1. Bataillon (Heilbronn), 2. Bat. (Hail), 31) 5. württ. Landwehr-Reg. Nr. 123, 1. Bat. (Mergentheim), 2. Bat. (Ellwangen), 32) 6. württ. Landwehr-Reg. Nr. 124, 1. Bataillon (Gmünd), 2. Bat. (Ulm), 33) 7. württ. Landwehr-Reg. Nr. 125, 1. Bat. (Horb), 2. Bat. (Rottweil), 34) 8. württ. Landwehr-Reg. Nr. 136, 1. Bat. (Göppingen), 2. Bat. (Nürtingen), 35) württ. Reservelandw. bat. (Stuttgart) Nr. 127. (D. N. Anz.)

Diebstahl. 15. Dez. Privatnachrichten zufolge hat sich gestern gegen Abend in der Nähe unserer Stadt ein gefährliches Unglück ereignet. Ein Handwerker, welcher in trunkenem Zustande mit seinem Kinde nach der Stadt zurückkehrte, stürzte in geringer Entfernung an den Festungswerken nieder und verfiel, trotz aller Anstrengungen des Kindes, ihm zum Weitergehen zu bringen, in einen festen Schlaf. Durch das Geschrei des Kindes wurden in der Nähe herumstreichende Wölfe herbeigelockt, welche, da sie nur geringen Widerstand fanden, über die Unglücklichen herfielen und dieselben in Stücke rissen.

Bern, 16. Dez. Der Nationalrath beschloß, daß Mitglieder des Jesuitenordens in der Schweiz nicht aufgenommen werden sollen, und verbot die Lehr- und kirchliche Thätigkeit derselben. Der Nationalrath untersagte ferner die Errichtung neuer, sowie die Wiederherstellung alter Klöster.

London, 17. Dez., Morg. Der Prinz von Wales verbrachte eine ruhige Nacht. Die Besserung macht befriedigende Fortschritte. Das nächste Bulletin wird um 5 Uhr Abends ausgegeben. Die Königin kehrt morgen nach Windsor zurück.

— 18. Dez., Morgens. Der Prinz von Wales verbrachte die letzte Nacht ruhig. Die Besserung im Befinden des Prinzen dauert fort und ist dasselbe vollkommen befriedigend.

Aus der **Sabana** kommt eine empörende Nachricht. Einige Studenten begingen den dummen Streich, das Grab des freiwilligen Generals Gonzalo Castanon zu entweihen. Die Freiwilligen, denen die Regierung nicht gewachsen ist, gerieten darob in große Wuth; acht der Schuldigen, die angeblich unter 18 Jahren alt waren, wurden Morgens kriegsgerichtlich zum Tode verurtheilt und Nachmittags erschossen. 40 Jungen erhielten Kerkerstrafe von 4 bis zu 6 Jahren und müssen mit gemeinen Sträflingen auf der Straße arbeiten. Die herrschende Aufregung und die Unsicherheit in Folge der Dummheit der Regierung hat den amerikanischen Konsulvertreter veranlaßt, um Schutz zu bitten, und in aller Eile werden mehrere Monitors dorthin geschickt.

Verschiedenes.

Eine gehörnte Schlange. Der Fürstregent von Bondon auf Java, Rhaden Adipathie Wira Nata Koesoema, besitzt eine ungeheure Boa, die bei den Eingeborenen als eine heilige in großen Ehren steht. Die Schlange ist über dreißig Fuß lang, trägt auf ihrem Kopfe zwei goldene Hörner, deren Spitzen mit zwei großen Diamanten geziert sind und heißt „Goestih Mohamed“. Man hatte früher dem Thiere die Kopfhaut gehoben, geschlitzt, die goldene Platte mit den Hörnern eingeschoben, und darauf die Haut wieder zusammengenäht; so erscheint nun der Kopfschmuck, da die Haut längst fest vertheilt ist, als sei er natürlich gewachsen. Wer diese Schlange so verziert hat, weiß Niemand mehr; der jetzige Regent ist ein Mann von sechsundfünfzig Jahren; aber schon sein Vater, sogar sein Großvater hatte sie nur so gesehen, und in der Familienchronik steht nichts darüber verzeichnet. Gewiß ist, daß diese Boa schon über hundert Jahre im Besitze der Regentenfamilie lebt. Sie hält sich größtentheils in einem alten Reischbehälter auf, zieht aber auch ganz frei herum und hat aus eigenem Antriebe noch Niemand beleidigt, nur darf man sie bei ihrem Spazierenscheitern nicht aufhalten wollen, sonst schlägt sie mit dem Hintertheile und wirft den Betreffenden mit Leichtfertigkeit um. Dester geht sie mehrere Tage lang hinaus ins Freie auf die Jagd, kommt dann dick gefressen wieder, ringelt sich zusammen und bleibt lange Zeit liegen, bis sie das Genossene verdaut hat. Während ihrer Häutungsperiode, die Jeder kennt, naht man ihr womöglich nicht, da sie in dieser Zeit

sehr böse ist. Der Oberprieester, Rhaden Banghoeve, wie der Regent haben ihr Gehorsam gelehrt, und sobald Einer von ihnen sie ruft, kommt sie sofort an und ringelt sich auf dem grünen Tuche, welches über einen Tisch gebreitet wurde, in ihrer gigantischen Größe zusammen, nachdem sie zuvor ihr Compliment dem Fürst Regent gemacht hat. Geht sie oder besser schleicht sie nach ihrem stillen Winkeln zurück, so geschieht dies oft mit stolzem Selbstbewußtsein und nicht selten über die Leiber der nicht schnell genug ausweichenden Indier hin, sie mit ihrer Schwere beinahe erdrückend, aber absichtlich thut sie Niemand ein Leid an. Es ist gar nicht selten, daß diese Riesenvoa an einem Ballabende zur Zeit des Soupers erscheint, da sie gern nascht und dann ungenirt das Gebotene verschlingt. Sie wird zu ihrem eigenen Wohlbehagen jede Woche mit Cocosöl eingerieben, und nie erleidet sie in ihrer Freiheit, die sie aber auch nie mißbraucht, einen Zwang, der wohl auch nicht gerathen erscheint.

Im Gerichtssaale eines bayerischen Bergdorfes, das hart an der österreichischen Grenze liegt, wurde dieser Tage ein Prozeß verhandelt der durch eine ungeheure Schlägerei veranlaßt war. Die Schlägerei aber ergab sich daraus, daß die Tyrolerburtschen mit den bayerischen über die Vorzüge ihres beiderseitigen Staatswesens in Streit gerieten. Endlich gab einer von den anwesenden Bayern der Meinungsverschiedenheit in folgendem improvisirten Schnaderhüßl Ausdruck:

Und jetzt hab'n wir a Kaiserreich
— reich reich reich.
Und ihr halt's blos a Kaisertum
— tum tum tum

Das war das Signal zum Kampfe, der nun schnellig vom Wort zu Thaten überging. Es steht uns selbstverständlich fern, diese Rauflust als Heroismus auszugeben, aber immerhin ist doch der Fall so drastisch, daß er eine schlagende Illustration für die nationale Anschauung in jenen Gegenden bietet.

Männheim. Bei der gegenwärtigen Volkszählung wurden Karten ausgetheilt, auf denen u. A. die Frage steht: „Bildungsgrad kann lesen und schreiben?“ (Ja oder nein). Eine alte Dame schrieb in dieser Rubrik als Antwort: „Ja, aber in letzter Zeit nur noch mit der Brille.“

(Eine Wette.) Ein Herr in London bot eine Wette von einhundert Pfund Sterling, daß kein Mensch im Stande sei, eine Million Striche mit Feder und Tinte in einem Monate zu machen. Die Striche sollten aber keine Punkte oder Schmitze sein, sondern so groß, wie sie Kinder im Anfange bei dem Schreibunterricht zu machen haben. Ein anderer Herr nahm die Wette an. Der Monat Februar, von 28 Tagen, wurde zur Ausführung der Wette angenommen. Danach hatte der Strichmacher nun täglich 36,000 Striche zu liefern. Das ist 60 in einer Minute oder 3600 in einer Stunde, bei 10 Stunden Arbeitszeit. Mit schuldiger Rücksicht auf den Sonntag beschloß der Streichende, die tägliche Durchschnittszahl auf 41,000 zu erhöhen. Am ersten Tage brachte er 50,000, am zweiten eben so viel fertig. Aber mit der Zeit sanken die Kräfte; die Hand wurde steif und matt; das Handgelenk schwellte an, und es wurde nöthig, daß selbst während der Arbeit auf dem Papier Jemand die Hand des Arbeitenden mit stärkenden Mitteln beisprenge mußte um sie zu stärken. Am 23. war die Wette mit einer Million und einigen tausend Strichen gewonnen und wurde auch pünktlich bezahlt.

Räthsel.

Man steht dich graben in Ruinen
Als Grabstätte muß ich dazu dienen;
Du suchst etwas in dem Versteck;
Du scheinst ganz eifrig, es zu haben!
Doch kaum hast du es ausgegraben,
Wirft du's mit gleichem Eifer weg.

Auflösung des Räthfels in No. 147:
Gezogenes Lathglicht.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

N^o 151.

Samstag den 23. Dezember

1871.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1872 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr. Die Redaction.

Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher des Bezirks.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß auf den 1. Januar 1872 wieder die vorgezeichneten Uebersichten über die im Jahre 1871 bei den Ortsgerichten angefallenen Proceßsachen an das Oberamtsgericht einzusenden sind. Schorndorf den 22. Dezember 1871. K. Oberamts-Gericht. Liesching.

Landwehrbezirks-Kommando Gmünd.

Etwaige Ansprüche von Mannschaften des beurlaubten Standes auf Gelderlag für im Feldzuge 1870/71 verloren gegangene privateigenthümliche Ausrüstungs- u. c. Gegenstände sind längstens bis 10. Jan. 1872 unter genauer Beweisbeibringung anher namhaft zu machen. Schaffer, Obristlieutenant und Landwehrbezirks-Kommandeur.

Oberurbach.

Fabrik-Versteigerung.



Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen hiesigen Schullehrers Johs. Nieder findet am Donnerstag den 28. d. Mts.

von Vormittags 8 Uhr an in der Behausung des Schullehrer Bauer hier eine Fabrik-Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung statt, wobei vorkommt:

- Bücher, Mannskleider, Leibwehzeug, 1 vollständiges Bett, Leinwand, Schreinwerk, worunter ein Clavier, 2 tannene Kleiderkästen, 1 Bettlade, sowie sonstige Geräthschaften,

wozu man Liebhaber einladet. Den 21. Dezember 1871.

Waisengericht. Vorstand: P'admirance.

Heute Samstag, Nachmittags 3 Uhr, wird der Pfordr auf 7 Rächte im öffentl. Auktionsverkauf, wozu die Kaufs Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.



Schorndorf. Für die zahlreiche Begleitung unseres lieben Mannes und Waters Christian Falkenstein Nagelschmied zu seiner Ruhestätte bezeugen den herzlichsten Dank, namentlich auch der verehrten Bachmannschaft die tiefbetrübte Wittme: Rosine Falkenstein und ihre Tochter: Friederike.

Zugleich bemerke ich noch, daß ich mein Geschäft wie bisher fortführe und, versehen mit einem tüchtigen Arbeiter, meine Waare auch zu billigeren Preisen abgeben kann. Für das uns bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich mir dieses auch ferner zu bewahren. Rosine Falkenstein.

Schorndorf. Neue Einsaß-Gewichte

in verschiedenen Sorten billigt bei Fr. Speidel.

Freibacken.

Nächsten Dienstag erscheint kein Blatt.

Schorndorf. Record.



Das Setzen von 200 Mess tannenen Scheiterholz an die Bahnlinie vergibt das Dampfzägewerk.

Offerte werden bis zum 28. Dezember angenommen. Ebenfallselbst wird

tannenes Scheiterholz billigt abgegeben. Schmid & Hees.

Schorndorf.

Lichterhalter, in zweckmäßigster Façon, dauerhaft angefertigt, hiezu Brillant-Lichtchen in allen Farben, 2 Stunden brennend, empfiehlt

F. Bühler, Seifensieder.

Schorndorf.

Ausnahm schönen Reis bei Abnahme von 10 Pfund zu 7 fr. empfiehlt

J. F. Kiess, Seifensieder.

Geeichte Vitermaße sind zu haben bei Bernhard Seybold, Flaschner.

Schorndorf.

Sehr schöne halben englische Milchschweine sind am Dienstag den 26. Dezbr. (Stephans-Feiertag) zu haben bei Bäckr Brügelen.